

# Bayern unterwegs oder Bundesbläserwettbewerb auf Gut Emkendorf vom 09. bis 12. Mai 2002

Vatertag. Normalerweise ein Grund, um richtig schön auszuschlafen. Nicht so dieses Jahr für ca. 45 bayerische Bläser. Auf dem Weg zum Garchinger Parkplatz, wo uns Reiterliche um 6:00 Uhr der Bus auflesen sollte, waren außer uns offensichtlich nur Spät- oder Frühheimkehrer unterwegs, denen man die Strapazen des Münchner Nachtlebens an den Gesichtern ablesen konnte.

Wir verließen unsere bayerische Heimat mit 4 Bläsergruppen, die schon ganz gespannt dem Wettbewerb im hohen Norden entgegensahen: ES-Parforce St. Coloman Ammergebirge, Parforcehorncorps Oberbayern, Schanzer Parforce und wir Reiterliche Jagdhornbläser München e.V.. Dazu begleiteten uns zwei Leute aus Fremdgruppen: Werner und Theresa.

Es war eine verdammt lange Busfahrt, die wir aber mit allgemein guter Stimmung sowie warmen Würsten und kleinen Zigarettenpausen gut überstanden. Erst abends um ca. 18:30 Uhr kamen wir in den Quartieren an. Wir waren zusammen mit den Oberbayern im Tagungsort Methorst untergebracht. Dort wurden nur die Koffer abgestellt und schon ging's zum Austragungsort des Wettbewerbs, Gut Emkendorf, einem wunderschönen Anwesen. Nach den ausstehenden Vorstandswahlen der Gilde in der Scheune wurde im „Kuhhaus“ noch gemütlich etwas getrunken oder gegessen, bevor wir uns – nach einer Runde Jenga ohne Alkohol (gab's in unserem Quartier nicht) für die Nacht zurückzogen. Der Freitag war erst einmal richtig aufregend. Angelika suchte ihre schwarze Reithose, die sich allerdings – wie sich herausstellte – in München befand. Um etwas ruhiger zu werden, machten wir zwei einen ausgiebigen Spaziergang durch den herrlichen Park des Gutes. Dort fand sich ein wunderschöner Baumbestand, dem unsere fotografischen Neigungen nicht widerstehen konnten. Danach gingen wir auf die Suche nach Carola. Sie war unser wichtigster Anlaufpunkt: ich benötigte ihr Tenue und Angelika wie erwähnt eine Hose. Bald war die Sache geregelt und wir konnten uns fast völlig beruhigt auf die Pflicht am frühen Abend vorbereiten, die „Holsteiner Brackenfanfare“ und „das Festival in Entenhausen“, Verzeihung, natürlich auf Emkendorf. Wir bliesen ganz passabel – trotz großer Aufregung und Lampenfieber. Hinterher hatten wir noch ein Fotoshooting zusammen mit den Schanzern im Park.

Der bunte Abend wurde wider Erwarten sehr schön und unsere Lachmuskeln kamen bei den Einlagen nicht mehr zur Ruhe. Der ganze Bayern-Bus durfte das Entenhausener Lied singen, das von den Schanzer Mädlen für gerade diesen Anlass mit Text versehen worden war. Als jemand eine Geschichte mit Bezug auf den Wettbewerb und die Gilde erzählte und dabei alle Geräusche täuschend echt nachahnte, waren alle aus dem Häuschen. Am meisten unser Johann von den Trauchgauern. Er fand die Wildschweine wundervoll und wollte sogar die Marke der Motorsäge erkannt haben.

Samstag mussten wir wieder früh raus, weil ja im Zuständigkeitsbereich unseres Bernd Gilde-Verkaufsstand wartete. Es war herrlicher Sonnenschein – bis zu dem Zeitpunkt, als am späten Nachmittag die Kür der ES-Gruppen begann. Da begann es nämlich nach der zweiten Gruppe zu regnen und die weitere Austragung wurde in die Scheue verlegt. Dort war allerdings eine gute Akustik, die das Ganze für fremde Ohren zu einem tollen Konzert werden ließ. Wir bliesen die „Begrüßung der Kutschen“ und Fritzens neues Meisterwerk „Schloß Schleißheimer Impression“.

Nach den Mühen des Tages war ein Ball in der Scheune angesagt, in die nur für diesen Zweck ein wundervoller Tanzboden gelegt worden war. Wir konnten ihn leider nicht ausnutzen, da unser Bus sehr früh wieder zu unseren Quartieren fuhr. Ich glaube, es waren auch einige Tänzer froh darüber, da ich bei meiner einzigen Tanzrunde mit einem etwas übermütigen Oberbayern-Bläser ziemlich

schmerzhafte Tritte mit meinen Stiefeln verteilte. In Methorst saßen wir dann doch noch eine ganze Weile mit den Oberbayern zusammen auf ein Gläschen Wein und Knabbersachen.

Der Sonntag-Vormittag brachte das letzte Mal Aufregung: Trio-Wettbewerb, bei dem sich auch Uschi, Angelika und Ossi beteiligten.

Gleich danach gab es eine Ökumenische Messe, nach der wir Bayern uns verabschiedeten und die lange Heimreise antraten.

Während der Busfahrt wurde fleißig mit den Zurückgebliebenen telefoniert, die der Siegerehrung noch beiwohnten. Da erfuhren wir dann, dass die Oberbayern wieder Bundessieger wurden. Die Colomänner hielten den 9. Platz, wir den 13. und die Schanzer den 18.

Ich persönlich denke, dass wir alle sehr zufrieden sein können mit unserer Leistung. In Emkendorf herrschte ein sehr hohes Niveau, das sich durch alle teilnehmenden Gruppen zog. Meiner Meinung nach gibt es nur Beste, denn es sind durchweg Elite-Gruppen angetreten. Die weniger guten Bläser blieben gleich zu hause.

Insgesamt gesehen empfand ich das ganze Wochenende zwar stressig, aber angenehm.

Daniela Brotsack